

Stakeholderdialog zur Anpassung an den Klimawandel  
„Risikomanagement in Planungsprozessen“

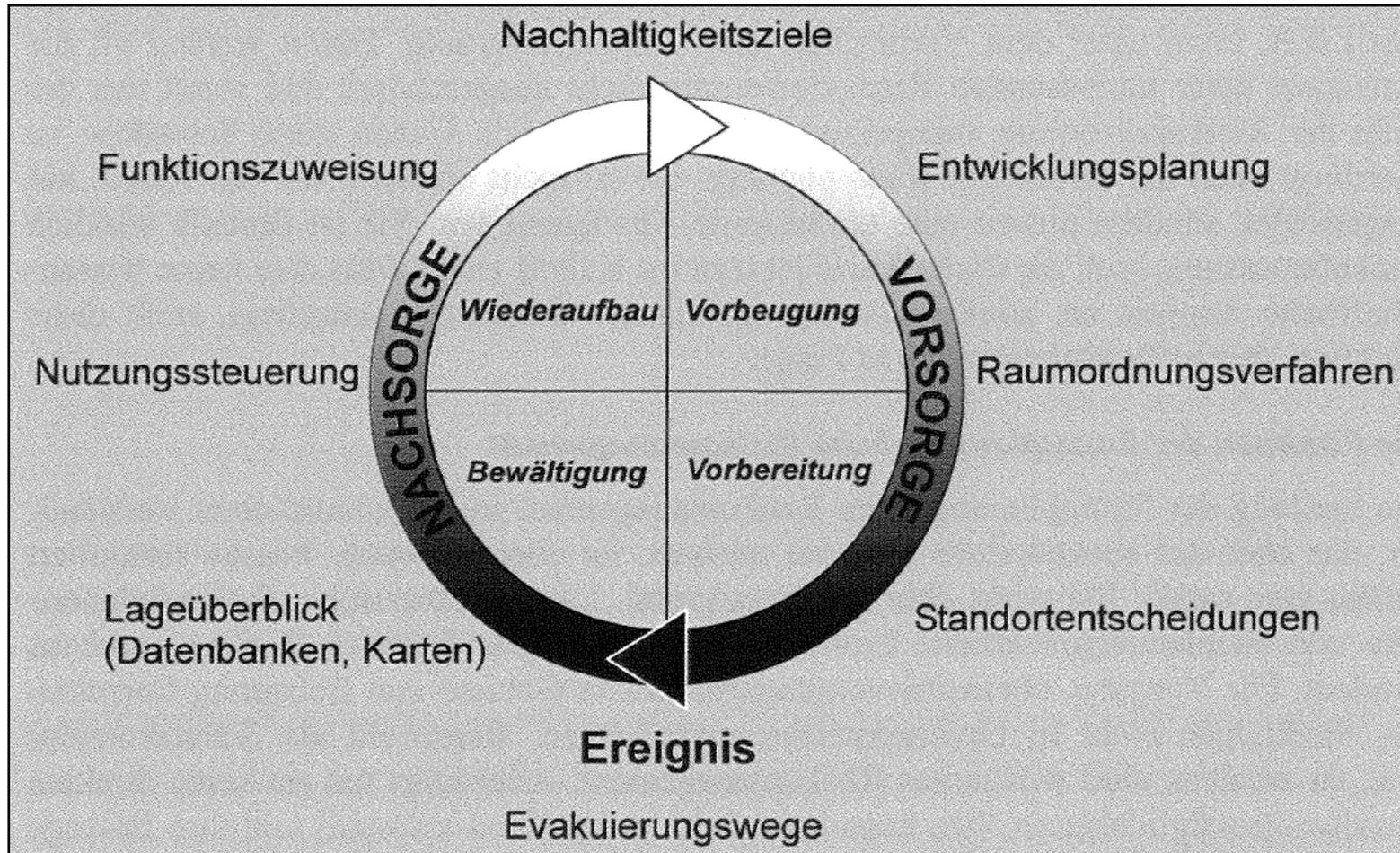
# Risikovorsorge und Raumplanung

Dr. Swen Zehetmair

ARL-Arbeitskreis  
„Risikomanagement als  
Handlungsfeld in der Raumplanung“



# Kreislauf des Risikomanagements



Quelle: Pohl 2011, S. 18.

# Für welche Risiken ist die Raumplanung zuständig?

Raumplanungsrelevant sind Risiken, die

1. raumbedeutsam im Sinne des § 1 Abs. 1 ROG bzw. § 8 Abs. 6 ROG sind, also eine überörtliche und überfachliche Betrachtung erfordern  
→ Aufgabe der Raumordnung (Landes- und Regionalplanung)
2. einen konkreten Bezug zur Bodennutzung aufweisen (§ 1 Abs. 1, § 5 Abs. 2 und § 9 Abs. 1 BauGB)  
→ Aufgabe der Bauleitplanung

*Quelle: Greiving 2011, S. 23.*

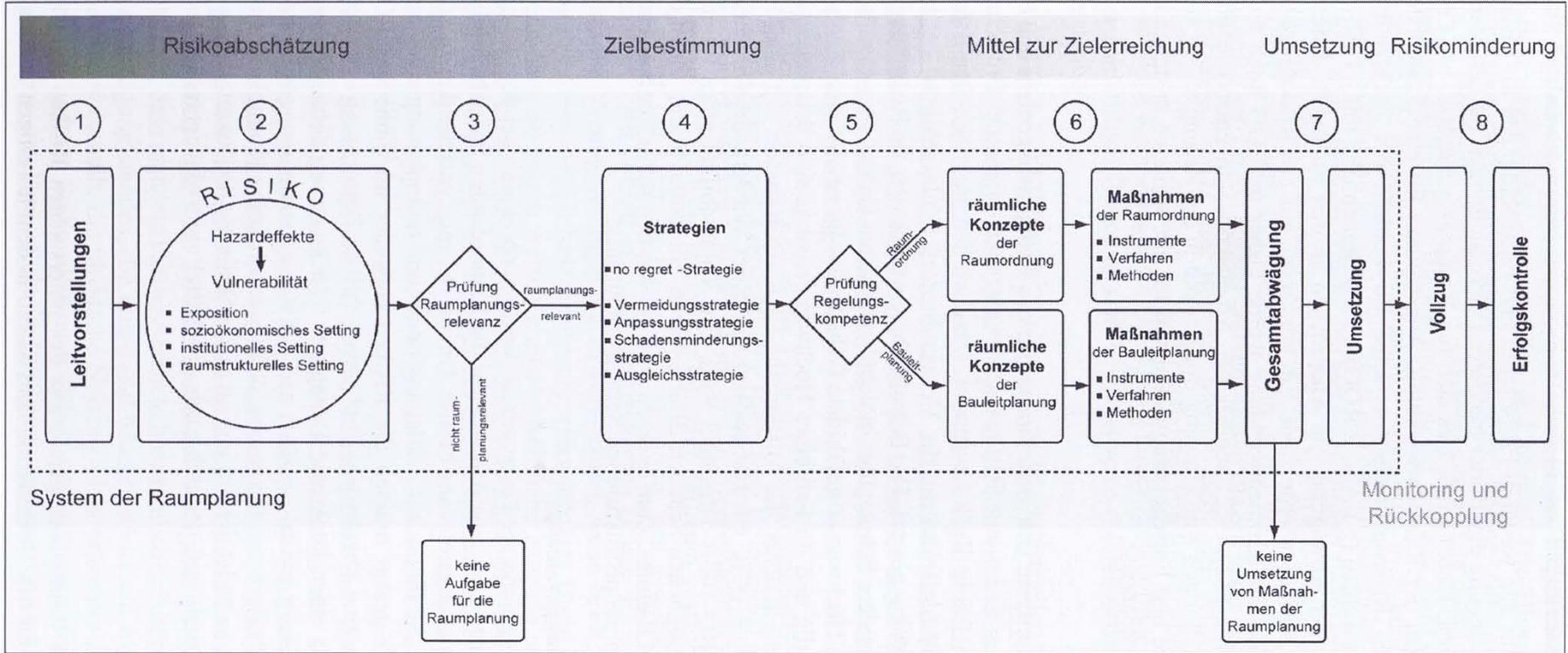
# Checkliste für die Raumplanungsrelevanz von Risiken

Risiko auslösende Gefahr	Raumrelevanz	Raumplanungsrelevanz	Hazardcharakter	Schleichende Veränderung
Asteroideneinschlag	-	-	X	
Lawinen	+	+	X	
Massenbewegungen	+	+	X	X
Flusshochwasser	+	+	X	
Küstensturmfluten	+	+	X	
Erdbeben	+	O	X	
Vulkanismus	+	+	X	X
Stürme	+	O	X	
Extreme Temperaturen	+	O	X	
Großtechnische Störfälle	+	+	X	
Wald/Buschbrände	O	-	X	
Tsunamis	+	+	X	
Terrorismus	O	-	X	
Bergbaufolgen (Tagesbrüche, Senkungen, Hebungen etc.)	+	+	X	X
Bodenverunreinigungen	+	O		X
Grundwasserkontaminationen	+	O		X
Epidemien	-	-	X	
Verkehrsunfälle	+	-	X	
Verkarstungen	+	O	X	X

Quelle: Greiving 2011, S. 24.

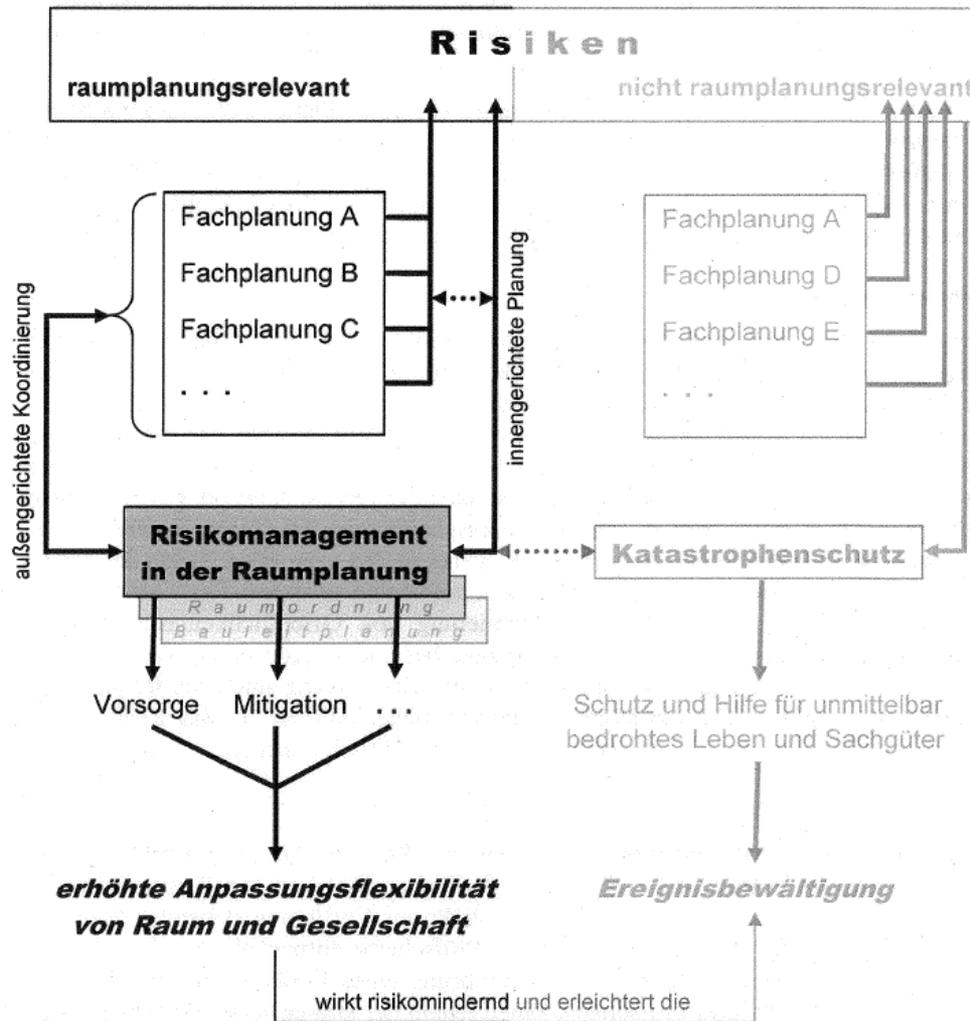
Erläuterung: + = Kriterium voll erfüllt, O = Kriterium bedingt erfüllt, - = Kriterium nicht erfüllt, X = zutreffend

# Der Prüfprozess für das Risikomanagement in der Raumplanung



Quelle: Zehetmair 2011, S. 65

# Risikomanagement in der Raumplanung



Quelle: Wernig, Birkmann und Rumberg 2011, S. 83.

# Empfehlung des ARL-Arbeitskreises für einen Grundsatz der Raumordnung und der Bauleitplanung zum Risikomanagement

„Die Anpassungsflexibilität von Raum und Gesellschaft gegenüber raumplanungsrelevanten Risiken soll verbessert werden. Dabei sollen die Teilräume in der Wahrnehmung von spezifischen, ihrer Eignung entsprechenden Aufgaben für die Risikovorbeugung im Hinblick auf Gefahrenquellen und Verwundbarkeiten gestärkt werden. Dazu ist ein umfassendes, alle Fachbelange koordinierendes Risikomanagement in der Raumplanung vorzusehen.“

*Quelle:* Wernig, Birkmann und Rumberg 2011, S. 88.

# Festlegungen zum Hochwasserschutz in Regionalplänen

Land	Instrument	Stand	Textliche Festlegungen zum Hochwasserschutz				Festlegungen im Planwerk	
			Schutz vorh. Retentionsräume	Schutz zus. Retentionsräume	Flächenrückhalt	Gefahrenabwehr: Deiche	Vorbehaltsgebiete	Vorranggebiete
BB	Regionalplan Prignitz-Oberhavel	2000 (E)	Z		G	G	X	X
MV	Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg	2009 (E)	Z	Z	(El)	G	X	X
NW	Regionalplan Köln	2006	Z	Z	(El)	G	X	X
NI	Regionales Raumordnungsprogramm Lüchow-Dannenberg	2004	Z	Z	Z	Z		X
	Regionales Raumordnungsprogramm Lüneburg	2003	Z	Z	Z	Z		X
SC	Regionalplan Oberes Elbtal / Osterzgebirge	2009	G, Z	Z	Z		X	X
ST	Regionaler Entwicklungsplan Altmark	2005	Z	Z	Z			X
	Regionaler Entwicklungsplan Magdeburg	2006	G, Z	G, Z	Z	Z		X

Anmerkungen:

- (E) = Entwurf
- G = Grundsatz nach ROG
- Z = Ziel nach ROG
- (El) = als Erläuterung enthalten
- X = Festlegung als Vorbehalts- oder Vorranggebiet ist vorhanden

Quelle: Zehetmair 2012, S. 181

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Dr. Swen Zehetmair**

Geographisches Institut

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Sozioökonomie des Raumes

Meckenheimer Allee 166

53115 Bonn

0228 – 73 9806

[zehetmair@geographie.uni-bonn.de](mailto:zehetmair@geographie.uni-bonn.de)